

Wegleitung für die Schätzung von Kulturschäden

Ausgabe Wildschäden

Ausgabe 2017

Ohne ausdrückliche Genehmigung des Herausgebers ist es verboten, diese Broschüre oder Teile daraus zu kopieren oder auf andere Art zu vervielfältigen und verbreiten.

Bestellnummer bs0217d, auch als Abonnement erhältlich



Inhaltsverzeichnis

1	Allgemeine Hinweise	3
1.1	Spezielle Hinweise zur Ausgabe 2017	3
1.2	Spezielle Hinweise zur Ausgabe 2017	3
2	Ablaufschema Kulturschaden	4
3	Ausgangssituation	5
4	Erntewert der Kulturen	8
4.1	Futterbau	8
4.2	Getreide	10
4.3	Kartoffeln	11
4.3.1	Sortierte Veredlungskartoffeln	12
4.3.2	Sortierte Speisekartoffeln	13
4.4	Übrige Ackerkulturen	14
4.5	Gemüsekulturen.....	15
4.6	Spezialkulturen.....	16
5	Kosten einer Nach- oder Ersatzansaat.....	17
6	Einsparbare Erntekosten	19
7	Besonderer Mehraufwand	20

1 Allgemeine Hinweise

Gemäss Bundesgesetz über die Jagd und den Schutz wildlebender Säugetiere und Vögel (JSG) (SR 922.0) vom 20. Juni 1986 ist der Schaden, den jagdbare Tiere an landwirtschaftlichen Kulturen anrichten, angemessen zu entschädigen (Art. 13 Abs. 1 JSG). Die Kantone regeln die Entschädigungspflicht. Entschädigungen sind nur zu leisten, wenn es sich nicht um Bagatellschäden handelt und die zumutbaren Massnahmen zur Verhütung von Wildschäden getroffen worden sind (Art. 13 Abs. 2 JSG).

Bei der Beurteilung müssen auch die geltenden kantonalen, unterschiedlichen Regelungen berücksichtigt werden, so zum Beispiel die Regelung der Folgeschäden.

Der Wildschaden ist sofort nach der Feststellung der zuständigen kantonalen Stelle oder der zuständigen Jagdgesellschaft zu melden. Wird die Meldung unterlassen oder kann der Schaden nicht mehr besichtigt werden, besteht kein Anspruch auf Entschädigung.

Die Bemessung des Schadens sowie der gerechtfertigten Entschädigung muss aufgrund einer Besichtigung vor Ort und unter Berücksichtigung der Verhältnisse des Einzelfalles erfolgen. Die folgenden zusammengefassten Normen sollen die Schätzung erleichtern und eine gewisse Einheitlichkeit bei der Entschädigungsfestsetzung sichern.

Die nachstehenden Entschädigungsansätze beziehen sich auf den vollen Ertragsausfall des entsprechenden Jahres. Mögliche Ertragseinbussen bzw. Folgeschäden (Verdichtungen, Entfernung des Pflanzmaterials usw.) in kommenden Jahren sind zusätzlich zu berücksichtigen. Ist ein eventueller Futterersatz nachweisbar teurer (Transport für die Wiederbeschaffung, höhere Marktpreise), so sind die Preise auszugleichen.

Sämtliche Angaben in dieser Publikation erfolgen ohne Gewähr. Massgebend ist einzig die entsprechende Gesetzgebung.

1.1 Spezielle Hinweise zur Ausgabe 2017

Die Preise entsprechen dem Stand per 1. Januar des Ausgabejahres und stützen sich in der Regel auf die vergangene Ernte. In begründeten Fällen ist auf die aktuelle Marktentwicklung Rücksicht zu nehmen und die Preise sind anzupassen.

Zukünftige Änderungen bezüglich Schwellenpreise, Zollkontingente, Leistungsaufträge u. ä. werden auch in dieser Ausgabe nicht berücksichtigt.

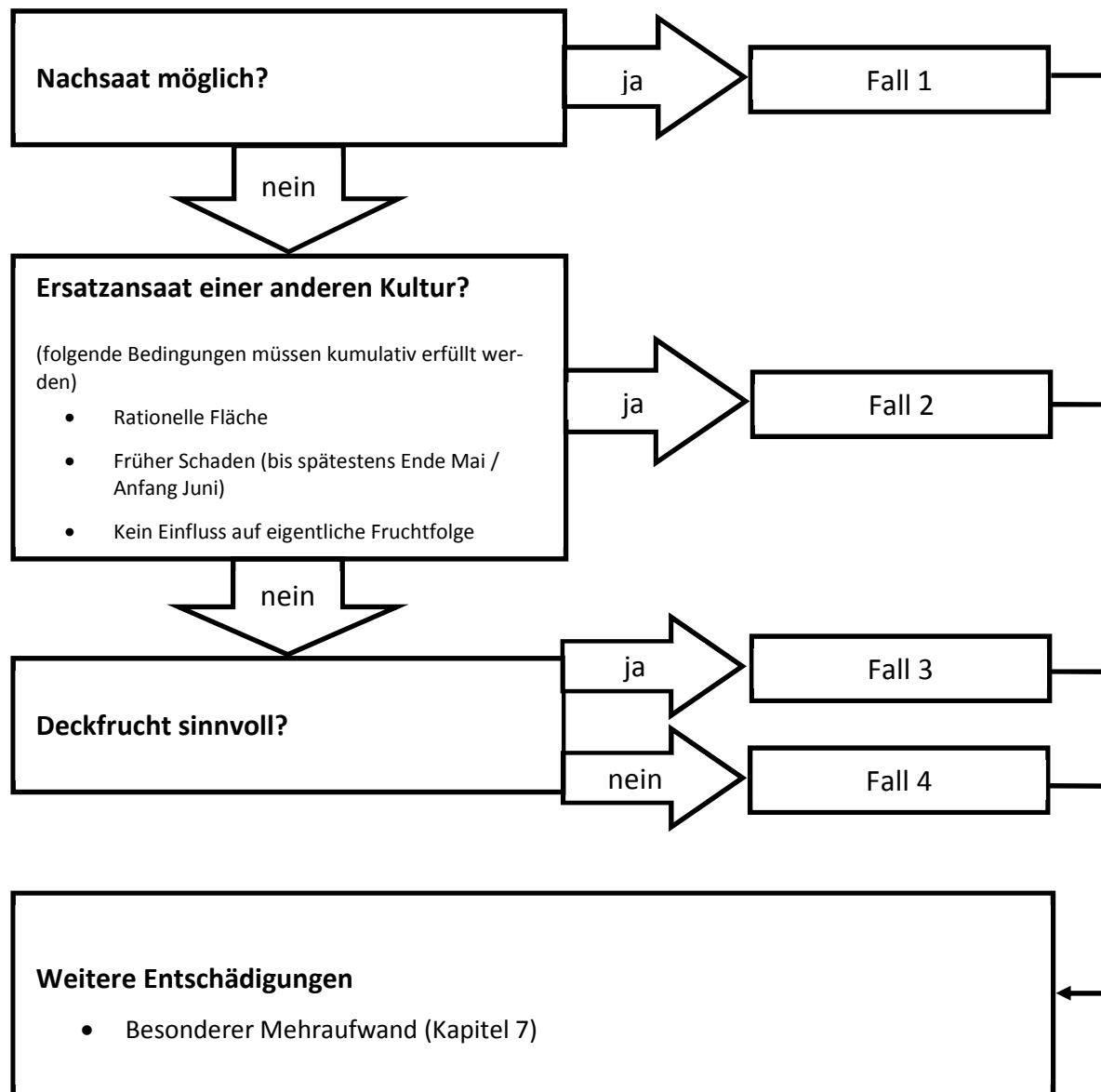
1.2 Spezielle Hinweise zur Ausgabe 2017

- Reflex - Ausgabe 2015, Agridea, Lindau, 2016
- Maschinenkosten 2016, Agroscope Transfer Nr. 142/ 2016
- ProfiCost - Ausgabe 2013, SZG, Koppigen 2012

Weitere verwendete Literatur ist an der jeweiligen Stelle direkt aufgeführt.

2 Ablaufschema Kulturschaden

Bei der Kulturschadenschätzung ist prinzipiell wie folgt vorzugehen:



Die einzelnen Fälle werden auf der folgenden Seite ausführlich beschrieben.

3 Ausgangssituation

Die folgenden Beispiele veranschaulichen das Vorgehen bei einem Schadenfall:

Fall 1: Nachsaat möglich

Eine Nachsaat der geschädigten Kultur ist möglich. Somit müssen die Nachsaat der geschädigten Kultur sowie eine Entschädigung für einen möglichen Minderertrag der nachgesäten Kultur berücksichtigt werden.

Für Schäden in bestehenden, gewachsenen Kunstwiesen bzw. Naturwiesen gilt immer diese Berechnungsart.

Beispiel

Eine Woche nach erfolgter Ansaat von Silomais (ÖLN) schädigen Wildschweine die angesäte Kultur im Umfang von 15 Aren.

Der Entschädigungsansatz entspricht somit jenem der Nachsaat von Silomais, d.h. es sind Saatkosten inkl. Saatbeetbereitung mit Kreiselegge von CHF 9.--/Are zu berücksichtigen (vgl. Tabelle 9). Es kann davon ausgegangen werden, dass keine Ertragseinbusse wegen der Nachsaat entsteht.

Bei zusätzlicher Grundbodenbearbeitung, beispielsweise durch grossen Landschaden, müsste der entsprechende Entschädigungsanspruch einkalkuliert werden.

Die Entschädigungsansätze müssten um 100% erhöht werden, da die beanspruchte Fläche weniger als 20 Aren umfasst.

Der Entschädigungsanspruch beträgt somit **CHF 270.--** (= 15 Aren x CHF 9.--/Are x (100% +100%)).

Fall 2: Ansaat einer Ersatzkultur möglich

Zeitpunkt des Schadens im Frühling: In der Regel bis spätestens Ende Mai / Anfang Juni (1). Es handelt sich bei der geschädigten Fläche um eine rationell bewirtschaftbare Fläche (2), und eine Ersatzkultur wirkt sich nicht negativ auf die nachfolgende, geplante Kultur aus (3). Diese drei Kriterien müssen kumulativ erfüllt sein. Der Schaden wird wie folgt berechnet:

- eventueller Mindererntewert zwischen der geschädigten Kultur und der Ersatzkultur
- + Ansaatkosten der Ersatzkultur
- + Differenz der Kosten von Erntemaschinen Dritter der geschädigten Kultur und der Ersatzansaat

Beispiel

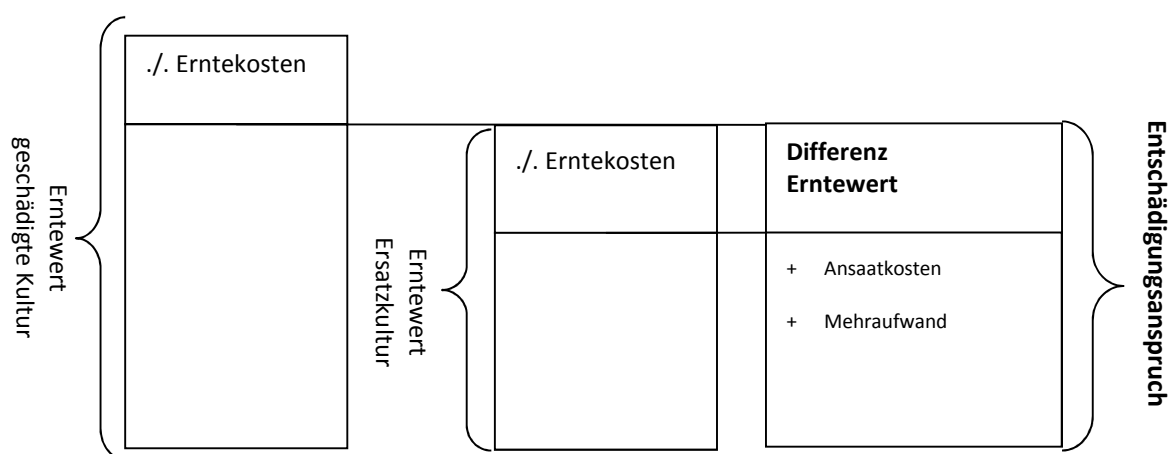
Im Februar schädigen Wildschweine eine Winterweizenkultur (ÖLN) im Umfang von 40 Aren.

In diesem Fall entspricht der Entschädigungsansatz nicht dem vollen Erntewert von Winterweizen, da eine Ansaat einer Ersatzkultur möglich ist. Der betroffene Landwirt entschliesst sich, Körnermais anzusäen, jedoch muss eine neue Grunddüngung wegen grosser Erdbewegungen erfolgen. Die Grunddüngung erfolgt mit Mist.

Der Entschädigungsanspruch lässt sich demnach wie folgt berechnen:

Berechnung Entschädigungsanspruch		CHF/Are
Erntewert geschädigte Kultur		
	Winterweizen Topklasse hohes Ertragsniveau (ÖLN) (vgl. Tabelle 2)	49.--
./. Erntekosten (vgl. Tabelle 10)		
	Mähdrescher	4.--
	Hochdruckpresse	3.--
	A	42.--
Erntewert Ersatzkultur		
	Körnermais hohes Ertragsniveau (ÖLN) (vgl. Tabelle 6)	34.--
./. Erntekosten (vgl. Tabelle 10)		
	Körnermais inkl. Strohzerkleinerung	5.--
	B	29.--
Minderertrag	C = A - B	13.--
Ersatzansaat Körnermais (vgl. Tabelle 9)		
	Grundbodenbearbeitung Pflug	4.--
	Saatbeetbereitung Kreiselegge / Saat inkl. Saatgut	13.--
	Düngung mit Mist	16.--
Total Ersatzansaat	D	33.--
Total Entschädigungsanspruch (CHF/Are)	E = C + D	46.--
Beanspruchte Fläche	F	40 Aren
Total Entschädigungsanspruch	G = F x E	1'840.--

Schematische Darstellung:



Fall 3: Eine Ansaat einer Ersatzkultur ist nicht möglich, jedoch ist eine Ansaat einer Deckfrucht sinnvoll

In diesem Fall entspricht die Entschädigung dem vollen Erntewert der geschädigten Kultur inklusive zusätzlicher Ansaat einer Deckfrucht. Für die Ansaat der Deckfrucht wird der jeweilige zutreffende Ansatz für Zwischenfrucht verwendet. Die wegfallenden Erntekosten der geschädigten Kultur werden abgezogen.

Beispiel

Anfang Juni schädigen die Wildschweine ein Winterweizenfeld (ÖLN / hohes Ertragsniveau) im Umfang von 25 Aren. Der Landwirt entscheidet sich aufgrund des zu erwartenden Unkrautdrucks, eine Deckfrucht zu säen. Es ist eine Grundbodenbearbeitung mit dem Grubber (2 Durchgänge) sowie eine Saatbeetbereitung mit der Kreiselegge (1 Durchgang) notwendig. Auf eine Düngung wird verzichtet.

Der Entschädigungsanspruch lässt sich demnach wie folgt berechnen:

Berechnung Entschädigungsanspruch		CHF/Are
Erntewert geschädigte Kultur		
Winterweizen Topklasse hohes Ertragsniveau (ÖLN) (vgl. Tabelle 2)		49.--
./. Erntekosten (vgl. Tabelle 10)		
Mähdrescher		4.--
Hochdruckpresse		3.--
	A	42.--
Ersatzansaat Deckfrucht (vgl. Tabelle 9)		
Grundbodenbearbeitung Grubber (2 Durchgänge)		4.--
Saatbeetbereitung Kreiselegge / Saat inkl. Saatgut		13.--
Total Ersatzansaat	B	17.--
Verlust Direktzahlungen (Beitrag offene Ackerfläche + Extenso)	F	9.--
Total Entschädigungsanspruch (CHF/Are)	C = A + B + F	68.--
Beanspruchte Fläche	D	25 Aren
Total Entschädigungsanspruch	E = C x D	1'700.--

Fall 4: Eine Ansaat einer Ersatzkultur ist nicht möglich und eine Ansaat einer Deckfrucht ist nicht sinnvoll

In diesem Fall entspricht die Entschädigung dem vollen Erntewert. Eventuell effektiv wegfallende Erntekosten sind in Abzug zu bringen.

Beispiel

Bei Milchreife schädigen die Wildschweine den Bio-Silomais im Umfang von 25 Aren (Bio / hohes Ertragsniveau). Es muss trotzdem das ganze Feld geerntet werden.

In diesem Fall entspricht der Entschädigungsansatz dem vollen Erntewert von Silomais von CHF 77.--/Are (vgl. Tabelle 6) für 25 Aren. Der Entschädigungsanspruch beträgt somit CHF 1'925.-- (= 25 Aren x CHF 77.--/Are).

Die Erntekosten für die geschädigte Fläche dürfen nur in Abzug gebracht werden, wenn diese auch effektiv eingespart werden können.

Verursacht die Beseitigung des geschädigten Pflanzmaterials (o.ä.) zusätzliche Mehrkosten, sind diese allenfalls gemäss Kapitel 7 zu entschädigen.

4 Erntewert der Kulturen

Der Schaden für den Bewirtschafter des Landes äussert sich einerseits im Kulturschaden (Kapitel 4), in dem dadurch entstehenden Mehraufwand (Kapitel 5-7) und dem Verlust von Beiträgen, sofern diese gekürzt werden oder ganz wegfallen.

Der Ertragsausfall berechnet sich nach dem in Franken ausgedrückten Erntewert der in Mitleidenschaft gezogenen Kulturen. Der Erntewert kann anhand der folgenden Tabelle 1 bis Tabelle 6 berechnet werden, wobei eine Unterscheidung von BIO¹, ÖLN² und IPS³ zu erfolgen hat.

Können die Landwirte mit der geschädigten Kultur nachweislich einen höheren Ertrag (Probegrabung usw.) oder Erlös (beim Direktverkauf) erwirtschaften, ist der Erntewert dementsprechend anzupassen. Basis der vorliegenden Berechnungen bietet die Ernte 2016.

4.1 Futterbau

Im Futterbau wird aufgrund der Nutzungsintensität und der Höhenlage der Jahresertrag bestimmt. Dieser Ertrag lässt sich auf die einzelnen Nutzungen verteilen. Der Entschädigungsanspruch pro Are wird somit aufgrund des Heupreises⁴ und des Anteils am Gesamtertrag pro Jahr je Nutzung berechnet (vgl. Tabelle 1).

¹ Produktion gemäss geltenden Richtlinien der Verordnung vom 22. September 1997 über die biologische Landwirtschaft und die Kennzeichnung biologisch produzierter Erzeugnisse und Lebensmittel (BIO-Verordnung)

² Produktion gemäss geltenden Richtlinien der Verordnung vom 23. Oktober 2013 über die Direktzahlungen an die Landwirtschaft (Direktzahlungsverordnung, DZV)

³ Produktion gemäss geltenden Richtlinien der Verordnung vom 23. Oktober 2013 über die Direktzahlungen an die Landwirtschaft (Direktzahlungsverordnung, DZV) sowie den zusätzlichen allgemeinen Richtlinien IP-SUISSE

⁴ Der Heupreis setzt sich zusammen aus dem aktuellen Richtpreis für Standardheu (nicht belüftet), gute Qualität und dem Richtpreis für qualitativ gutes, belüftetes Heu, gepresst, zusammen. In den Verbrauchsgebieten (Berggebiet) werden im Vergleich zu den Produktionsgebieten (Tal) zusätzlich die Transportkosten/Margen von CHF 8.-/dt aufgerechnet. Bei Kulturschäden an Standorten mit extensiver Futterproduktion wird infolge schlechterer Heuqualität der Preis angemessen reduziert. Gemäss Empfehlung der BIO-Suisse wird ein Zuschlag von 15% für Bioware berücksichtigt.

Tabelle 1: Berechnung Entschädigung Futterbau je Nutzung

Wiesentyp	Höhenlage m ü.M.	Anzahl Nutzungen	Jahresertrag dt TS/ha		Heupreis CHF/dt TS (4)		Jahresertrag aufgeteilt auf die einzelnen Nutzungen														
			ÖLN	BIO	ÖLN	BIO	Jahresertrag		1 Nutzung		2 Nutzung		3 Nutzung		4 Nutzung		5 Nutzung		6 Nutzung		
							CHF/Are	CHF/Are	ÖLN	BIO	ÖLN	BIO	ÖLN	BIO	ÖLN	BIO	ÖLN	BIO	ÖLN	BIO	ÖLN
intensiv	<600	6	135	108	32.--	36.--	42.--	40.--	13.--	12.--	9.--	8.--	6.--	5.--	6.--	6.--	4.--	4.--	4.--	4.--	
	<700	5	115	92	32.--	36.--	36.--	33.--	11.--	10.--	9.--	8.--	5.--	5.--	7.--	7.--	4.--	3.--			
	600-800	4	110	88	32.--	36.--	35.--	32.--	12.--	11.--	11.--	10.--	7.--	6.--	5.--	5.--					
	800-1100	4	100	80	40.--	44.--	40.--	35.--	14.--	12.--	12.--	11.--	8.--	7.--	6.--	5.--					
	1000-1400	3	80	64	40.--	44.--	31.--	29.--	14.--	13.--	11.--	10.--	6.--	6.--							
	>1400	2	55	44	40.--	44.--	22.--	20.--	15.--	14.--	7.--	6.--									
mittel intensiv	<700	4	100	80	32.--	36.--	28.--	29.--	11.--	10.--	10.--	9.--	6.--	6.--	5.--	4.--					
	600-800	3	80	64	32.--	36.--	25.--	23.--	11.--	10.--	9.--	8.--	5.--	5.--							
	800-1100	3	75	60	40.--	44.--	29.--	26.--	13.--	12.--	10.--	9.--	6.--	5.--							
	1000-1400	2	50	40	40.--	44.--	20.--	17.--	14.--	12.--	6.--	5.--									
	>1400	1	35	28	40.--	44.--	14.--	12.--	14.--	12.--											
wenig intensiv	<700	3	65	59	29.--	33.--	19.--	20.--	8.--	9.--	7.--	7.--	4.--	4.--							
	600-800	2	55	50	29.--	33.--	16.--	17.--	11.--	12.--	5.--	5.--									
	800-1100	2	50	46	37.--	41.--	19.--	19.--	13.--	13.--	6.--	6.--									
	1000-1400	2	35	32	37.--	41.--	13.--	13.--	9.--	9.--	4.--	4.--									
	>1400	1	25	23	37.--	41.--	9.--	9.--	9.--	9.--											
extensiv		2	30	30	29.--	33.--	9.--	10.--	6.--	7.--	3.--	3.--									
		1	20	20	29.--	33.--	6.--	6.--	6.--	7.--											
Zwischen- futterbau*	Herbst- schnitt	hoch	30	24	32.--	36.--	10.--	9.--	}	für Herbst- und Frühljahrschnitt ist der jeweilige Jahresertrag zu addieren!											
		mittel	25	20	32.--	36.--	8.--	7.--													
		tief	15	12	32.--	36.--	5.--	4.--													
	Frühljahrs- schnitt	hoch	40	32	32.--	36.--	13.--	12.--													
		mittel	30	24	32.--	36.--	10.--	9.--													
		tief	20	16	32.--	36.--	6.--	6.--													

* Landsbergergemeinde, Wickhafer, Standardmischungen, Futterraps, Grünschnittroggen usw.

4.2 Getreide

Tabelle 2: Entschädigungsansätze Getreide

Kultur	Produktions- richtung ⁵	Ertrag pro Are in kg			Preis CHF/dt	Entschädigung CHF/Are ⁶		
		tief	mittel	hoch		tief	mittel	hoch
Weizen Topklasse	ÖLN	45	60	75	52.00	30.--	39.--	49.--
	IPSQ	45	60	75	57.75	32.--	43.--	53.--
	IPS	45	60	75	56.65	32.--	42.--	52.--
Weizen Klasse I	ÖLN	45	60	75	50.00	29.--	38.--	47.--
	IPS	45	60	75	54.30	31.--	41.--	50.--
	BIO	36	45	53	106.00	45.--	57.--	67.--
Weizen Klasse II	ÖLN	45	60	75	49.00	28.--	37.--	46.--
	IPS	45	60	75	52.75	30.--	40.--	49.--
Weizen Biskuit	ÖLN	45	60	75	49.00	28.--	37.--	46.--
Futterweizen	ÖLN	60	75	90	36.50	28.--	35.--	42.--
	BIO	36	45	55	87.00	39.--	48.--	59.--
Dinkel Typ A	ÖLN	35	50	65	56.00	26.--	36.--	46.--
	BIO	28	38	46	114.00	39.--	52.--	63.--
IG Dinkel	IG	35	50	65	56.00	26.--	36.--	46.--
IPS Ur Dinkel	IPS	35	50	65	73.00	32.--	45.--	57.--
BIO Ur Dinkel	BIO	28	38	46	118.00	40.--	54.--	65.--
Winterroggen	ÖLN	40	55	70	40.00	22.--	30.--	38.--
	BIO	32	41	49	95.00	38.--	48.--	57.--
Triticale	ÖLN	45	60	75	34.50	22.--	29.--	35.--
	BIO	36	45	53	82.00	37.--	46.--	54.--
Wintergerste	ÖLN	45	60	75	34.50	20.--	26.--	32.--
	BIO	36	45	53	81.00	35.--	43.--	50.--
Sommergerste	ÖLN	30	45	60	34.50	15.--	21.--	27.--
	BIO	21	30	38	81.00	22.--	31.--	38.--
Hafer	ÖLN	40	55	70	30.50	17.--	22.--	28.--
	BIO	32	41	49	65.00	26.--	33.--	39.--

Bei Saatgetreide wird von anderen Produzentenpreisen (CHF/dt) ausgegangen. Die Entschädigungsansätze CHF/Are sind daher um generell 12% zu erhöhen.

⁵ Unterscheidung gemäss Fussnote 1-3. IPS^Q = IP-Suisse Top^Q (siehe Prämiensystem)

⁶ In den oben aufgeführten Ansätzen (Entschädigung CHF/Are) ist die Entschädigung für den Ertragsausfall des Strohs mitberücksichtigt (CHF 16.--/dt ÖLN bzw. CHF 18.--/dt BIO und einem TS-Ertrag zwischen 40-65 dt/ha).

Tabelle 3: Getreidesorteneinteilung

Sorten-einteilung	ÖLN	IP-Suisse	BIO
Weizen Topklasse	Molinera, Runal, Lorenzo, Siala, Titlis, CH Claro, CH Nara, CH Camedo, Arnold, Fiorina, Chasseral, Digana	IPSTop Q: Isuela, Lorenzo, Nara, Molinera, Runal, Diagana, Titlis IPSTop: Claro, Camedo, Fiorina	(Bio-Mahlweizen Knospe CH)
Weizen Klasse I	Arina, Zinal, Forel, Simano, CH Combin, Suretta, Chaumont, CH Campala, Hanswin, Altare	Altare, Arina, Chaumont, Campala, Combin, Forel, Isafir, Siala, Simano, Suretta, Hanswin	Runal, Titlis, Wiwa, Scaro, Tengri, Siala, CH Claro, Fiorina, Lorenzo, Molinera, Fiorina, Arnold, Pizza
Weizen Klasse II	Rainer, Ludwig, Levis, Bernstein, Montalto	Levis, Iskor, Zinal, Magno, Montalto	Ludwig, Aszita, Ataro, Bockris
Weizen Biscuit	Cambrena		
Dinkel Typ A	Oberkulmer, Ostro	Oberkulmer, Ostro	Oberkulmer, Ostro, Tauro, Titan, Zürcher Oberländer Rotkorn

Sorteneinteilung gemäss:

ÖLN: Liste der empfohlenen Getreidesorten, swissgranum

IP-SUISSE: Richtlinien für Getreide, IP-Suisse

BIO: Sortenliste Biogetreide, FiBL

4.3 Kartoffeln

Zur Erhöhung der Genauigkeit sollte die Bestimmung des effektiven Ertragsausfalls aufgrund einer Probegrabung erfolgen. Die Bestimmung des Entschädigungsanspruchs bei Kartoffeln sollte ausschliesslich durch einen Experten erfolgen.

Frühkartoffeln

Die Preise und Erträge schwanken sehr stark, so dass der Erntewert über oder unter dem angegebenen Bereich liegen kann.

Saatkartoffeln

Es wird von anderen Erträgen (kg/Are) und Produzentenpreisen (CHF/dt) ausgegangen. Die Entschädigungsansätze CHF/Are sind generell 10% zu erhöhen.

Verwertung von geschädigten Kartoffeln

Bei Kartoffeln, die aufgrund des Kulturschadens oder aufgrund eines verfrühten Erntezeitpunktes noch als Futterkartoffeln vermarktet werden können, kann von der Entschädigung der Marktwert für Futterkartoffeln abgezogen werden. Der betreffende Richtpreis beträgt aktuell CHF 5.65/dt (unsortiert ab Feldrand verladen).

4.3.1 Sortierte Veredlungskartoffeln

Tabelle 4: Entschädigungsansätze sortierte Veredlungskartoffeln

Kultur		Ertrag pro Are in kg			Preis CHF/dt	Entschädigung CHF/Are		
		tief	mittel	hoch		tief	mittel	hoch
Agria	ÖLN	300	400	500	39.94	120.--	160.--	200.--
	IPS	300	400	500	43.99	132.--	176.--	220.--
	BIO	210	260	300	72.67	153.--	189.--	218.--
Charlotte	BIO	210	260	300	72.67	153.--	189.--	218.--
Fontane	ÖLN	300	400	500	39.81	119.--	159.--	199.--
	IPS	300	400	500	43.86	132.--	175.--	219.--
Hermes	ÖLN	300	400	500	39.45	118.--	158.--	197.--
	IPS	300	400	500	43.50	130.--	174.--	217.--
	BIO	210	260	300	72.67	153.--	189.--	218.--
Inovator	ÖLN	300	400	500	39.45	118.--	158.--	197.--
	IPS	300	400	500	43.50	130.--	174.--	217.--
	BIO	210	260	300	72.67	153.--	189.--	218.--
Lady Claire	ÖLN	300	400	500	40.75	122.--	163.--	204.--
	IPS	300	400	500	44.80	134.--	179.--	224.--
Lady Rosetta	ÖLN	300	400	500	40.12	120.--	160.--	201.--
	IPS	300	400	500	44.17	133.--	177.--	221.--
	BIO	210	260	300	72.67	153.--	189.--	218.--
Markies	ÖLN	300	400	500	39.81	119.--	159.--	199.--
	IPS	300	400	500	43.86	132.--	175.--	219.--
	BIO	210	260	300	72.67	153.--	189.--	218.--
Panda	ÖLN	300	400	500	46.87	141.--	187.--	234.--
	IPS	300	400	500	50.92	153.--	204.--	255.--
Pirol	ÖLN	300	400	500	40.75	122.--	163.--	204.--
	IPS	300	400	500	44.80	134.--	179.--	224.--
Verdi	ÖLN	300	400	500	40.75	122.--	163.--	204.--
	IPS	300	400	500	44.80	134.--	179.--	224.--
grob oder feldsortierte	ÖLN	300	400	500	24.50	74.--	98.--	123.--
Sofortverarbeitung	ÖLN	300	400	500	34.50	104.--	138.--	173.--

4.3.2 Sortierte Speisekartoffeln

Tabelle 5: Entschädigungsansätze sortierte Speisekartoffeln

Kultur		Ertrag pro Are in kg			Preis CHF/dt	Entschädigung CHF/Are		
		tief	mittel	hoch		tief	mittel	hoch
Agria	ÖLN	300	400	500	36.13	108.--	145.--	181.--
	IPS	300	400	500	39.73	119.--	159.--	199.--
	BIO	210	260	300	68.63	144.--	178.--	206.--
Alexandra	ÖLN	300	400	500	45.65	137.--	183.--	228.--
	IPS	300	400	500	49.25	148.--	197.--	246.--
Annabelle	ÖLN	300	400	500	45.65	137.--	183.--	228.--
	IPS	300	400	500	49.25	148.--	197.--	246.--
	BIO	210	260	300	68.63	144.--	178.--	206.--
Bintje	ÖLN	300	400	500	43.65	131.--	175.--	218.--
	IPS	300	400	500	47.25	142.--	189.--	236.--
Challenger	ÖLN	300	400	500	42.21	127.--	169.--	211.--
	IPS	300	400	500	45.81	137.--	183.--	229.--
	BIO	210	260	300	68.63	144.--	178.--	206.--
Charlotte	ÖLN	300	400	500	45.65	137.--	183.--	228.--
	IPS	300	400	500	49.25	148.--	197.--	246.--
	BIO	210	260	300	68.63	144.--	178.--	206.--
Désirée	ÖLN	300	400	500	38.57	116.--	154.--	193.--
	IPS	300	400	500	42.17	127.--	169.--	211.--
	BIO	210	260	300	68.63	144.--	178.--	206.--
Ditta	ÖLN	300	400	500	45.65	137.--	183.--	228.--
	IPS	300	400	500	49.25	148.--	197.--	246.--
	BIO	210	260	300	68.63	144.--	178.--	206.--
Erika	ÖLN	300	400	500	45.65	137.--	183.--	228.--
	IPS	300	400	500	49.25	148.--	197.--	246.--
	BIO	210	260	300	68.63	144.--	178.--	206.--
Gourmandine	ÖLN	300	400	500	45.65	137.--	183.--	228.--
	IPS	300	400	500	49.25	148.--	197.--	246.--
	BIO	210	260	300	68.63	144.--	178.--	206.--
Jelly	ÖLN	300	400	500	42.21	127.--	169.--	211.--
	IPS	300	400	500	45.81	137.--	183.--	229.--
	BIO	210	260	300	68.63	144.--	178.--	206.--
Lady Felicia	ÖLN	300	400	500	42.21	127.--	169.--	211.--
	IPS	300	400	500	45.81	137.--	183.--	229.--
	BIO	210	260	300	68.63	144.--	178.--	206.--
Laura	ÖLN	300	400	500	42.21	127.--	169.--	211.--
	IPS	300	400	500	45.81	137.--	183.--	229.--
	BIO	210	260	300	68.63	144.--	178.--	206.--
Nicola	ÖLN	300	400	500	45.65	137.--	183.--	228.--
	IPS	300	400	500	49.25	148.--	197.--	246.--
	BIO	210	260	300	68.63	144.--	178.--	206.--
Victoria	ÖLN	300	400	500	42.21	127.--	169.--	211.--
	IPS	300	400	500	45.81	137.--	183.--	229.--
	BIO	210	260	300	68.63	144.--	178.--	206.--
Venezia	ÖLN	300	400	500	45.65	137.--	183.--	228.--
	IPS	300	400	500	49.25	148.--	197.--	246.--
Vitabella	ÖLN	300	400	500	45.65	137.--	183.--	228.--
	IPS	300	400	500	49.25	148.--	197.--	246.--
	BIO	210	260	300	68.63	144.--	178.--	206.--

4.4 Übrige Ackerkulturen

Tabelle 6: Entschädigungsansätze für übrige Ackerkulturen

Kultur		Ertrag pro Are in kg			Preis CHF/dt	Entschädigung CHF/Are		
		tief	mittel	hoch		tief	mittel	hoch
Raps	ÖLN	25	35	45	69.60	17.--	24.--	31.--
	IPS	25	35	45	77.60	19.--	27.--	35.--
	HOLL	25	35	45	74.60	19.--	26.--	34.--
	BIO	20	25	30	222.30	44.--	56.--	67.--
Sojabohnen	ÖLN	25	30	35	50.25	13.--	15.--	18.--
	BIO	15	20	28	210.95	32.--	42.--	59.--
Sonnenblumen	ÖLN	20	30	40	68.60	14.--	21.--	27.--
	BIO	16	19	21	129.80	21.--	25.--	27.--
Ackerbohnen	ÖLN	30	40	45	34.50	10.--	14.--	16.--
	BIO	27	32	34	88.00	24.--	28.--	30.--
Eiweisserbsen	ÖLN	35	45	55	37.00	13.--	17.--	20.--
	BIO	32	36	41	98.00	31.--	35.--	40.--
weisse Lupinen	ÖLN	30	40	45	42.50	13.--	17.--	19.--
Körnermais (14% FS)	ÖLN	80	95	110	30.55	24.--	29.--	34.--
	BIO	52	60	67	80.55	42.--	48.--	54.--
Silomais (TS)	ÖLN	150	180	210	17.00	26.--	31.--	36.--
	BIO	110	140	170	45.00	50.--	63.--	77.--
Grünmais (TS)	ÖLN	30	60	90	17.00	5.--	10.--	15.--
	BIO	24	47	70	45.00	11.--	21.--	32.--
Futterrüben (TS)	ÖLN	100	140	180	41.70	42.--	58.--	75.--
	BIO	75	100	117	80.00	60.--	80.--	94.--
Zuckerrüben	ÖLN	700	825	950	4.60	32.--	38.--	44.--
	BIO	400	480	488	12.70	51.--	61.--	62.--
Tabak	ÖLN	18	21	23	1575.00	284.--	331.--	362.--

Im Preis von Körnermais, Raps, Sonnenblumen und Sojabohnen sind die durchschnittlichen Trocknungskosten sowie die Annahmekosten bereits berücksichtigt.

Wird der Silomais nicht verkauft und muss daher wiederbeschafft werden, müssen die Wiederbeschaffungskosten zusätzlich entschädigt werden. Für die Wiederbeschaffung ist mit Kosten von CHF 1.50 für Be- und Entladung und CHF 1.50 pro 20 km Fahrtweg je dt/TS zu rechnen:

Der Zuckerrübenpreis versteht sich als Richtpreis bei einem Zuckergehalt von **17%, inkl. Organisation und Grundbeitrag Transport**, bei einer **Zuckerausbeute von 87.5%** und einem **Fremdbesatz von 8%**. Alle anderen Zuschläge (Früh- oder Spätablieferung, Transportentschädigung) müssen separat zugeschlagen werden. Der Einzelkulturbeitrag wird in der Regel auch bei einem Kulturschaden komplett ausbezahlt.

4.5 Gemüsekulturen

Zur Erhöhung der Genauigkeit sollte die Bestimmung des effektiven Ertragsausfalls aufgrund einer Probeernte erfolgen. Die Bestimmung des Entschädigungsanspruchs bei Gemüsekulturen sollte ausschliesslich durch einen Experten erfolgen. Die Preise und Erträge schwanken sehr stark, so dass der Erntewert über oder unter dem angegebenen Bereich liegen kann.

Tabelle 7: Entschädigungsansätze Gemüsekulturen

Kultur		Ertrag pro Are in kg			Preis CHF/dt	Entschädigung CHF /Are		
		tief	mittel	hoch		tief	mittel	hoch
Maschinenpflück- bohnen	ÖLN	71	83	95	47.00	33.--	39.--	45.--
	BIO	68	80	92	81.00	55.--	65.--	75.--
Drescherbsen	ÖLN	48	56	64	72.00	35.--	40.--	46.--
	BIO	43	51	59	89.00	38.--	45.--	53.--
Spinat	ÖLN	106	125	144	38.00	40.--	48.--	55.--
	BIO	94	110	127	97.60	92.--	107.--	124.--
Einschneidekabis	ÖLN	425	500	575	24.00	102.--	120.--	138.--
	BIO	374	440	506	45.00	168.--	198.--	228.--
Spargeln grün	ÖLN	30	35	40	992.50	298.--	347.--	397.--
Spargeln bleich	ÖLN	38	45	52	1250.00	475.--	563.--	650.--
Randen, Lager	ÖLN	561	660	759	36.40	204.--	240.--	276.--
	BIO	391	460	529	77.50	303.--	357.--	410.--
Rosenkohl	ÖLN	145	170	196	287.00	416.--	488.--	563.--
Blumenkohl	ÖLN	196	230	265	179.00	351.--	412.--	474.--
	BIO	136	160	184	249.95	340.--	400.--	460.--
Broccoli	ÖLN	136	160	184	248.00	337.--	397.--	456.--
	BIO	111	130	150	291.00	323.--	378.--	437.--
Sellerie, Lager	ÖLN	391	460	529	85.00	332.--	391.--	450.--
	BIO	204	240	276	227.50	464.--	546.--	628.--
Weisskabis	ÖLN	425	500	575	72.80	309.--	364.--	419.--
	BIO	281	330	380	157.50	443.--	520.--	599.--
Rotkabis	ÖLN	357	420	483	84.00	300.--	353.--	406.--
	BIO	238	280	322	170.50	406.--	477.--	549.--
Wirz	ÖLN	357	420	483	71.45	255.--	300.--	345.--
	BIO	221	260	299	180.00	398.--	468.--	538.--
Zwiebeln	ÖLN	400	470	541	60.00	240.--	282.--	325.--
	BIO	211	248	285	270.00	570.--	670.--	770.--
Karotten, Lager	ÖLN	408	480	552	39.36	161.--	189.--	217.--
	BIO	306	360	414	94.00	288.--	338.--	389.--
Pariserkarotten	ÖLN	218	256	294	28.00	61.--	72.--	82.--

Kalkulationsdaten von weiteren Gemüsekulturen sind bei der Schweizerischen Fachstelle für Gemüsebau und Spezialkulturen (SZG), Bern-Zürich-Strasse 18, 3425 Koppigen, erhältlich.

4.6 Spezialkulturen

Bei Schäden an Spezialkulturen sollten die entsprechenden kantonalen Fachstellen bzw. Fachpersonen beigezogen werden.

Für die Bewertung von **Obstbäumen** wird auf die Wegleitung "Die Bewertung der Obstkultur", herausgegeben von der Forschungsanstalt Agroscope, Changins- Wädenswil (ACW), verwiesen.
Bestellnummer bs0206d, Download unter: www.agroscope.admin.ch

Für **Reben** existieren keine publizierten Ansätze. Diesbezügliche Kulturschäden müssen von einem Experten geschätzt werden.

Normen für die Schätzung von **Beerenkulturen** sind bei der Schweizerischen Hagel-Versicherungs-Gesellschaft, Seilergraben 61, 8023 Zürich (Tel. 044 257 22 11), erhältlich.

5 Kosten einer Nach- oder Ersatzansaat

Ist eine Nachsaat oder die Einsaat einer Ersatzkultur möglich, so sind auch die entstehenden **Kosten dieser Nachsaat bzw. Ersatzansaat zu entschädigen**.

Die Saat lässt sich in folgende Arbeitsschritte aufteilen:

- Grundbodenbearbeitung
- Saatbeetbereitung
- Saat

Es werden nur die Kosten der einzelnen Arbeitsschritte berücksichtigt, welche auch effektiv für das Auf-
laufen der Nachsaat bzw. der Ersatzkultur notwendig sind.

In den Ansätzen ist ein genereller **Zuschlag von 30%** der Arbeits- und Maschinenkosten sowie des Saatgutes bzw. des Düngers enthalten, da es sich in der Regel nur um Teilflächen eines Grundstückes handelt. **Bei Flächen unter 20 Aren sind wegen des bedeutend höheren Zeitaufwandes die Ansätze um bis zu 100% zu erhöhen.**

Wird die Nach- oder Ersatzsaat durch ein Lohnunternehmen ausgeführt, so werden die effektiven Kosten berücksichtigt.

Die Grundbodenbearbeitung und Saatbeetbereitung sind für alle Kulturen gleich. Bei extensiver Bearbeitung des Bodens (Grubber/Federzinkenegge) müssen die betreffenden Ansätze berücksichtigt werden (vgl. Tabelle 8). Es erfolgt auch keine Unterscheidung der Grundbodenbearbeitung und der Saatbereitung zwischen den einzelnen Anbauverfahren (ÖLN, IPS, BIO).

Tabelle 8: Entschädigungsansätze Grundbodenbearbeitung und Saatbeetbereitung

Grundbodenbearbeitung		Saatbeetbereitung	
Grubber (1 Durchgang)	Grubber (2 Durchgänge) oder Pflug	Federzinkenegge (1 Durchgang)	Kreislegge (1 Durchgang)
CHF/Are	CHF/Are	CHF/Are	CHF/Are
1.75	3.50	1.80	2.65

Für die Ansaat gelten die Ansätze gemäss Tabelle 9, wobei eine Unterscheidung zwischen BIO und ÖLN vorzunehmen ist. Bei diesen Ansätzen sind die Saatgut-, Arbeits- und Gerätekosten sowie die Maschinenkosten der Grundbodenbearbeitung bzw. Saatbeetbereitung berücksichtigt.

Tabelle 9: Entschädigungsansätze für Ansaat inkl. Saat und Saatgutkosten bzw. Zuschlag Düngung

Kultur		Total Ansaatkosten inkl. Saat und Saatgut <i>ohne Düngung</i>						Zuschlag für Düngung	
		Ohne Grundbodenbearbeitung		Mit Grundbodenbearbeitung				Kunstdünger	Mist
		Federzinken-egge	Kreisel-egge	Grubber (2 Durchgänge) oder Pflug		Grubber (1 Durchgang)			
CHF/Are	CHF/Are	Federzinken-egge	Kreisel-egge	Federzinken-egge	Kreisel-egge	CHF/Are	CHF/Are		
Ackerbohnen	ÖLN	9.--	10.--	13.--	14.--	11.--	12.--	4.--	8.--
	BIO	11.--	12.--	15.--	16.--	13.--	14.--		8.--
Drescherbsen	ÖLN	8.--	8.--	12.--	13.--	9.--	10.--	3.--	16.--
	BIO	8.--	8.--	12.--	13.--	9.--	10.--		16.--
Eiweisserbsen	ÖLN	9.--	10.--	13.--	14.--	10.--	11.--	3.--	8.--
	BIO	11.--	12.--	16.--	17.--	13.--	14.--		8.--
Getreide	ÖLN	7.--	8.--	11.--	12.--	9.--	10.--	5.--	8.--
	BIO	9.--	10.--	13.--	14.--	11.--	12.--		8.--
Kartoffel	ÖLN	43.--	43.--	47.--	48.--	44.--	45.--	6.--	16.--
	BIO	55.--	56.--	59.--	60.--	57.--	58.--		16.--
Kunstwiese	ÖLN	8.--	9.--	12.--	13.--	10.--	11.--	5.--	2.--
	BIO	9.--	10.--	13.--	14.--	11.--	12.--		2.--
Zwischenfrucht	ÖLN	8.--	9.--	12.--	13.--	9.--	10.--	2.--	2.--
	BIO	10.--	11.--	14.--	15.--	12.--	13.--		2.--
Mais	ÖLN	8.--	9.--	12.--	13.--	10.--	11.--	7.--	16.--
	BIO	9.--	10.--	13.--	14.--	11.--	12.--		16.--
Maschbohnen	ÖLN	8.--	9.--	12.--	13.--	9.--	10.--	9.--	8.--
	BIO	8.--	9.--	12.--	13.--	9.--	10.--		8.--
Raps	ÖLN	5.--	6.--	9.--	10.--	7.--	8.--	4.--	16.--
	BIO	6.--	7.--	10.--	11.--	8.--	8.--		16.--
Soja	ÖLN	8.--	9.--	13.--	14.--	10.--	11.--	3.--	8.--
	BIO	11.--	12.--	16.--	16.--	13.--	14.--		8.--
Sonnenblumen	ÖLN	7.--	8.--	11.--	12.--	9.--	9.--	2.--	16.--
	BIO	7.--	8.--	11.--	12.--	9.--	10.--		16.--
Zuckerrüben	ÖLN	10.--	11.--	14.--	15.--	12.--	13.--	6.--	13.--

6 Einsparbare Erntekosten

Erntekosten können in der Regel **nur dort** eingespart werden, **wo Erntemaschinen Dritter eingesetzt werden**. Werden Erntemaschinen gemietet oder wird die Ernte durch Dritte bzw. mit familienfremden Arbeitskräften ausgeführt, **sind die einsparbaren Kosten in Abzug zu bringen, wo diese auch effektiv wegfallen**. In der Regel sind nur bei grossflächigen Schäden Einsparungen bei den Erntekosten möglich.

Die Kosten betragen im Mittel inkl. Bedienung und Zugkraft:

Tabelle 10: Einzusparende Erntekosten

Einzusparende Erntekosten	CHF/Are
Getreideernte	
Weizen, Gerste, Roggen, Triticale, Korn, Ackerbohnen	4.--
Raps mit Häcksler	6.--
Soja, Erbsen, Sonnenblumen	5.--
Pressen	
Hochdruckpresse	3.--
Maisernte	
Körnermais inkl. Strohzerkleinerung	5.--
Silomaishäcksler selbstfahrend und mehrreihig	7.--
Häckselarbeit, Vollservice franko Silo	12.--
Rübenernte	
Zuckerrüben	8.--
Futterrüben	10.--
Kartoffelernte	
Kartoffelvollernter	24.--
Gemüsekulturen	
gemäss Produktionskosten und Deckungsbeiträge Gemüse der Schweizerischen Zentralstelle für Gemüsebau und Spezialkulturen (SZG)	

7 Besonderer Mehraufwand

Resultiert infolge Auffüllungen, Deponien und Abtragungen eine Beeinträchtigung der Bodenstruktur (starke Bodenverfestigung, Vernässung, schlechtes Erdmaterial), so ist zusätzlich zu den in den vorstehenden Abschnitten angeführten Ansätzen der im Vergleich zu normalen Bodenverhältnissen entstehende **Mehraufwand** an Arbeit, Maschinenkosten, Saatgut und Hilfsstoffen für die Instandstellung **ebenfalls zu vergüten**. Weitere entschädigungspflichtige Mehrkosten kann der Bewirtschafter für die Instandstellung des Landes durch Abräumen von Steinen, Planieren, Humusieren, Zu- und Wegtransport von Erdmaterial usw. erleiden.

Dasselbe gilt bezüglich Mehrkosten, die auf Behinderung bei der Bewirtschaftung des nicht tangierten Landes, auf längere Zu- und Wegfahrten und anderes mehr zurückzuführen sind.

Die diesbezüglichen Schadenersatzansprüche sind aufgrund der aufgewendeten Arbeits- und Maschinenstunden zu ermitteln. Für die Maschinenverwendung ist von den Tarifansätzen für die Benützung landwirtschaftlicher Maschinen der Forschungsanstalt Tänikon auszugehen. Für die Arbeit ist ein Stundenlohnansatz von **CHF 58.-- bis CHF 70.--** einzusetzen, vorbehalten bleiben spezielle kantonale Weisungen.

* * * * *

Brugg, 11. Januar 2017 |ur | Wildschaeden_2017-c